

b. Im Gesang.

In VI und V ist der Unterricht obligatorisch. Außerdem giebt es drei Abteilungen, eine für Tenor und Baß (25 Schüler), zwei für Sopran und Alt (50 und 40 Schüler). Jede Abteilung übt wöchentlich 1 Stunde. Bisweilen aber treten die Abteilung für Tenor und Baß und die obere Abteilung für Sopran und Alt zusammen, um vierstimmig zu singen. Musikdirektor Eichner.

c. Im Zeichnen.

Von VI bis D.-III ist das Freihandzeichnen obligatorisch. Die Sekundaner und Primaner müssen 2 Stunden wöchentlich entweder das Freihandzeichnen fortsetzen oder sich dem Linearzeichnen zuwenden. Hieran nahmen 38 und 41, am Freihandzeichnen 35 und 26 teil. Buchwald.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet am 23. April 1890 eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht. Die Verfügung vom 18. November bestimmt, daß Lehrer, die sich an der Universität habilitieren wollen, durch Vermittelung ihrer Direktoren die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums einzuholen haben. Durch Verfügung vom 4. Februar wird angeordnet, daß in Fällen notwendig gewordener Beurlaubung und remunerierter Vertretung von Lehrern die Direktoren sich nicht nur wie bisher an den Magistrat wenden, sondern zugleich dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium von der Angelegenheit Kenntnis geben sollen. Durch Verfügung vom 23. Februar wird mitgeteilt, daß nach der Anordnung des Herrn Ministers das französische Versetzungsskriptum am Gymnasium und Progymnasium, das lateinische Versetzungsskriptum am Realgymnasium und die Anforderung sonstiger fremdsprachlicher Prüfungsleistungen an Realanstalten bestehen bleiben, da für deren Aufhebung ein so dringendes Bedürfnis wie bei dem lateinischen Aufsatz und dem griechischen Skriptum an Gymnasien nicht vorliegt.

Der Hochlöbliche Magistrat teilt durch Verfügung vom 2. April mit, daß der neue botanische Schulgarten das für den botanischen Unterricht erforderliche Pflanzenmaterial liefern werde und am 5. April zeigt er an, daß er die Schenkung des verstorbenen Rektors Legner im Betrage von 3000 Mark angenommen habe und daß die Zinsen davon (120 Mark) jährlich an arme, fleißige, sittlich gute Schüler ausbezahlt werden sollen.

Ferienordnung. Ostern: Schulschluß Sonnabend, den 21. März. Anfang des neuen Schuljahres: Montag, den 6. April. Pfingsten: Schulschluß Freitag, den 15. Mai. Schulanfang Donnerstag, den 21. Mai. Sommerferien: Schulschluß Freitag, den 3. Juli. Schulanfang Mittwoch, den 5. August. Michaelisferien: Schulschluß Sonnabend, den 26. September. Schulanfang Donnerstag, den 8. Oktober. Weihnachtsferien: Schulschluß Mittwoch, den 23. Dezember. Schulanfang Donnerstag den 7. Januar 1892.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann den 14. April. Im Lehrerkollegium kam keine Personalveränderung vor. Herr Zopf erhielt zu unserer Freude den Oberlehrertitel. Im Sommer-Semester gaben einige Stunden die Kandidaten des höheren Schulamtes Kessel, Cierpinski, Dr. Schmidt und Hellmann; letzterer ging zu Michaelis als Hilfslehrer nach Barmen, die andern unterrichteten im Winter-Semester weiter und zu ihnen kam noch Herr Günther. Im Sommer-Semester wurde Dr. Gotta zu sechswochentlicher militärischer Übung eingezogen, seine Stunden übernahmen die Herren Kessel und Cierpinski vom 9. Juni bis zum 4. Juli. Dr. Mertins erhielt von den großen Ferien bis Michaelis einen Urlaub, um sich in England im Gebrauch der englischen Sprache zu vervollkommen; die Herren Cuny und Dr. Schmidt vertraten ihn in dieser Zeit. Zu Weihnachten

erkrankte der Oberlehrer Weyrauch schwer und muß der Schule noch längere Zeit fernbleiben; seine Stunden übernahm bis Ostern Herr Kessel. Am 11. März begann Dr. Cotta eine neue militärische Übung und wird bis zum 21. März vom Lehrerkollegium vertreten, ebenso Oberlehrer Zopf, in dessen Familie die Masern ausgebrochen waren.

Am Reformationsteste sprach der Kollege Bürger und an Kaisers Geburtstag Dr. Weise. Die Erinnerung an die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. und an Sedan wurde teils durch Ansprachen der Kollegen Stieff und Bobertag, teils durch Deklamationen und Reden von Primanern begangen. Bei der Feier des 90. Geburtstages des Feldmarschalls Grafen Moltke hielt Oberlehrer Zopf die Festrede.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

	A. Realgymnasium															B. Vorschule			
	I	D. II	II. HO	II. HM	D. HIO	D. HIM	II. HIO	II. HIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summa Σ	1	2	3	Summa Σ
1. Bestand am 1. Februar 1890 ...	16	14	20	18	23	16	40	32	43	29	44	39	38	25	397	34	32	14	80
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1889/90	7	3	7	—	1	—	4	2	9	4	3	4	4	5	53	2	2	—	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	6	19	—	25	—	21	—	25	—	26	—	17	—	144	18	11	—	29
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M resp. O	—	—	2	7	—	3	5	11	2	13	5	16	6	8	78	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	1	—	1	3	1	1	3	4	1	4	1	22	12	4	8	24
4. Frequenz am Anfange des Schul- jahres 1890/91	15	12	22	24	25	20	29	37	28	39	35	47	27	23	383	45	27	11	83
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	5	—	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester	5	2	2	8	4	3	3	8	4	6	2	3	2	1	53	—	3	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	5	—	15	—	13	—	22	—	23	—	17	—	20	119	10	4	—	14
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus O resp. M	—	—	11	6	2	1	16	9	11	5	21	12	6	6	106	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	1	2	2	1	3	3	3	2	18	2	1	4	7
8. Frequenz am Anfang des Winter- semesters	14	12	25	21	22	14	35	33	32	29	45	32	31	28	373	37	19	13	69
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	4	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	2	1	—	2	2	—	—	1	—	—	1	10	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1891 ..	14	12	25	19	21	14	34	31	32	29	45	32	31	28	367	37	20	13	70
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	13,8	17,3	17,5	16,6	16,5	15,8	15	14,6	14,1	13,3	13,1	12,5	11,7	11,1		9,8	8,5	7	Jahr